

Urteil des Gerichts vom 20. September 2019 – ICL-IP Terneuzen und ICL Europe Coöperatief/Kommission**(Rechtssache T-610/17) ⁽¹⁾****(REACH – Zulassungspflichtige Stoffe – Aufnahme von 1-Brompropan [nPB] in Anhang XIV der Verordnung [EG] Nr. 1907/2006 – Menge – Registrierungsdossier – Daten – Gruppierung von Stoffen – Grundsatz der guten Verwaltung – Recht, unternehmerisch tätig zu sein und frei Handel zu treiben – Begründungspflicht – Berechtigtes Vertrauen – Verhältnismäßigkeit – Gleichbehandlung)**

(2019/C 406/29)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerinnen: ICL-IP Terneuzen, BV (Terneuzen, Niederlande) und ICL Europe Coöperatief UA (Amsterdam, Niederlande) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältinnen R. Cana, E. Mullier und H. Widemann)

Beklagte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: M. Huttunen, R. Lindenthal und K. Mifsud-Bonnici)

Streithelferin zur Unterstützung der Beklagten: Europäische Chemikalienagentur (Prozessbevollmächtigte: M. Heikkilä, W. Broere, T. Zbihlej und N. Herbatschek)

Gegenstand

Klage nach Art. 263 AEUV auf teilweise Nichtigerklärung der Verordnung (EU) 2017/999 der Kommission vom 13. Juni 2017 zur Änderung von Anhang XIV der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) (ABl. 2017, L 150, S. 7), soweit sie 1-Brompropan (nPB) in diesen Anhang aufnimmt

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die ICL-IP Terneuzen, BV und die ICL Europe Coöperatief UA tragen ihre eigenen Kosten und die Kosten der Europäischen Kommission.
3. Die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) trägt ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 357 vom 23.10.2017.

Urteil des Gerichts vom 20. September 2019 – PlasticsEurope/ECHA**(Rechtssache T-636/17) ⁽¹⁾****(REACH – Festlegung einer Liste der für eine Aufnahme in Anhang XIV der Verordnung [EG] Nr. 1907/2006 in Frage kommenden Stoffe – Ergänzung der Eintragung des Stoffes Bisphenol A in diese Liste – Art. 57 und 59 der Verordnung Nr. 1907/2006 – Offensichtlicher Beurteilungsfehler – Rechtssicherheit – Vertrauensschutz – Verhältnismäßigkeit)**

(2019/C 406/30)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerin: PlasticsEurope (Brüssel, Belgien) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältinnen R. Cana und É. Mullier und Rechtsanwalt F. Mattioli)

Beklagte: Europäische Chemikalienagentur (Prozessbevollmächtigte: M. Heikkilä, W. Broere, C. Buchanan und A. Hautamäki, zunächst im Beistand von Rechtsanwalt S. Raes)

Streithelfer zur Unterstützung des Beklagten: Französische Republik (Prozessbevollmächtigte: zunächst D. Colas, E. de Moustier und J. Traband, dann D. Colas, J. Traband und A.-L. Desjonquères), ClientEarth (London, Vereinigtes Königreich) (Prozessbevollmächtigt: Rechtsanwalt P. Kirch)

Gegenstand

Klage nach Art. 263 AEUV auf Nichtigerklärung des Beschlusses ED/30/2017 des Direktors der ECHA vom 6. Juli 2017, mit dem die bestehende Eintragung von Bisphenol A in die Liste der für eine Aufnahme in Anhang XIV der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), zur Schaffung einer Europäischen Chemikalienagentur, zur Änderung der Richtlinie 1999/45/EG und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 793/93 des Rates, der Verordnung (EG) Nr. 1488/94 der Kommission, der Richtlinie 76/769/EWG des Rates sowie der Richtlinien 91/155/EWG, 93/67/EWG, 93/105/EG und 2000/21/EG der Kommission (Abl. 2006, L 396, S. 1, berichtigt im Abl. 2007, L 136, S. 3) gemäß Art. 59 dieser Verordnung in Frage kommenden Stoffe dahin ergänzt wurde, dass Bisphenol A auch als Stoff ermittelt wurde, der im Sinne von Art. 57 Buchst. f derselben Verordnung endokrinschädliche Eigenschaften besitzt und wahrscheinlich schwerwiegende Wirkungen auf die menschliche Gesundheit hat, die ebenso besorgniserregend sind wie diejenigen anderer in Art. 57 Buchst. a bis e dieser Verordnung aufgeführter Stoffe

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. *PlasticsEurope* trägt neben ihren eigenen Kosten die der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) und ClientEarth entstandenen Kosten.
3. Die Französische Republik trägt ihre eigenen Kosten.

(¹) Abl. C 382 vom 13.11.2017.

Urteil des Gerichts vom 20. September 2019 – Jinan Meide Casting/Kommission

(Rechtssache T-650/17) (¹)

(Dumping – Durchführungsverordnung [EU] Nr. 2017/1146 – Einfuhr von gegossenen Rohrformstücken, Rohrverschlussstücken und Rohrverbindungsstücken, mit Gewinde, aus verformbarem Gusseisen, mit Ursprung in China und hergestellt von Jinan Meide Castings Co., Ltd – Endgültiger Antidumpingzoll – Wiederaufnahme des Verfahrens nach der teilweisen Nichtigerklärung der Durchführungsverordnung [EU] Nr. 430/2013 – Art. 2 Abs. 7 Buchst. a, Abs. 10 und 11 der Verordnung [EG] Nr. 1225/2009 [jetzt Art. 2 Abs. 7 Buchst. a, Abs. 10 und 11 der Verordnung (EU) 2016/1036] – Normalwert – Gerechter Vergleich – Nicht vergleichbare Warentypen – Art. 3 Abs. 1 bis 3 sowie Art. 9 Abs. 4 und 5 der Verordnung Nr. 1225/2009 [jetzt Art. 3 Abs. 1 bis 3 sowie Art. 9 Abs. 4 und 5 der Verordnung 2016/1036] – Ermittlung der Schädigung)

(2019/C 406/31)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerin: Jinan Meide Casting Co. Ltd (Jinan, China) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte R. Antonini, E. Monard und B. Maniatis)